



Aktivisten

Regionalkämpfe der Globalära

Trumps Boom

Die Vorwahlen in New Hampshire brachten Bernie Sanders (26%), Pete Buttigieg (24%) und Amy Klobuchar (20%) an die Spitze. Elizabeth Warren and Joe Biden fielen ab. Dieser Linksruck führte weg von „Zentristen“. Kandidaten der Demokraten befragt, bejahten alle Sozialisten ganz oben – bis auf Klobuchar. Doch fordern Progressive Sozialisten zu selten heraus: fragte Buttigieg Sanders, wie er ein \$50-Bill.-Projekt bezahle, wo noch ½ offen sei? Sie begünstigten damit Präsident Trumps Wahlkurs (der als Kandidat in New Hampshire 86% ≈ 130.000 Stimmen seiner Partei erhielt, Foto): „Idole des Sozialismus gegen Realerfolge der Marktwirtschaft“. Ihnen gehe es besser als 2016, sagen 61%. Global wirken Ivanka Trumps Ideen zu Frauen.



Selbst wenn Michael Bloomberg noch Sanders verdrängen sollte, rächte sich der Kollaps von Demokraten durch Donald J. Trumps legale Befreiung: Wahlverlierer ohne reale Vision opferten im Impeachment ihren Zentristen Joe Biden, halfen also Sanders links außen. Dies war das Risiko im Verfahren, in dem dann oft Biden und die Ukraine erörtert wurden. Zudem erhellt fortan Justizminister Barr noch Rudy Giulianis Ermittlungen gegen Biden. Linke scharen sich um Sanders, ihre Moderaten teilen Wähler bis zur Entscheidung im Juli.

Biden, Buttigieg und Sanders meinten, sie hätten keinen Schlag gegen Sulaimani befohlen – und Justizminister Barr geht „sanctuary cities“ an. Wähler prüfen also, ob sie Sicherheit⁺ mit realem Kapitalplus gegen sozialistische Steuern und offene Grenzen eintauschen. Ihr Votum vergrößert oder verkleinert Lebensrisiken. Andererseits mag Trump, der sein 2021 Budget mit \$4.6 Bill. vorlegte, mehr zur Gesundheit, Umwelt und zum Defizit tun. Ähnliches gilt auch für seinen Anspruch, die ausländische Truppenpräsenz zu vermindern.

Afghanistan, Irak-Syrien

Obwohl am 8. Februar Angriffe auf US-Militärs zwei Tote und sechs Verletzte in Ost-Afghanistan zeitigten, gibt es Wege, schrittweise 13.000 Truppen nach 18 Jahren Krieg abziehen. Ein Pakt steht an – Taliban brechen mit: al-Qaida und Terrorgruppen, Gewalt und halten mit Zukunftsgespräche unter den Afghanen ab. Welche Rolle spielt die Nato dabei?

In Syrien und Irak beruhigt sich wenig. Indes in Bagdad noch immer Proteste gegen den Übergangsprämier Muhammad Taufiq Allawi laufen und über 500 Tote in vier Monaten bei Demonstrationen zu beklagen waren, geht es nicht nur um Jobs und Aufschwung. Oft scheint iranischer Einfluss auf Parteien und Sekten durch, was Iraker noch zersplittert. Die Nato will ihre Trainingsmission verstärken und Kräfte der Anti-IS-Koalition umschichten.

Im Norden verwickelt sich die Türkei in Kriege. Bereits 13 Soldaten fielen im Zwist mit al-Asads Militär bei Idlib. Der Kreml kritisierte Ankara, dort Gruppen wie Hai'at Tahrir ash-Sham zu benutzen. Seit Anfang Dezember sollen fast 0,7 Mill. Syrer aus Idlib geflohen sein. Nahe der Ölfelder sind 600 US-Truppen. Bei al-Qamishli griffen al-Asads Leute an. Russen/al-Asads Militär bombardieren türkische Konvois. Nato-Chef Stoltenberg rief das russisch gestützte al-Asad Regime auf, Angriffe in Idlib zu stoppen. Die Nato helfe Ankara.

Libyen

In Libyen versagt die Waffenruhe nach der **Berliner Konferenz**. Ankara und Moskau helfen sich bekämpfenden Seiten. Waffen werden geliefert, darunter an Khalifa Haftar. Zu ihm halten Russen, Ägypter und Emiratis, indes türkisches Militär Premier as-Sarraj hilft: ist das der Mix global-regionaler Kleinkriege? Berlin begrüßt das Ja zum **UN-Beschluss 2510** vom **12. Februar** für einen haltbaren Waffenstillstand.

Ob China, Frankreich, Russland, Großbritannien und Amerika als fünf permanente Mitglieder des Sicherheitsrates sowie Ägypten, die Vereinigten Arabischen Emirate, Italien, Kongo, die Türkei und Algerien (UN5+AA5) echt eine politische Lösung realisieren können, steht noch auf dem Papier wie die **55 Punkte**, die zur **Berliner Konferenz** zirkulierten. Wer setzt das wie durch? In der Gruppe sind **Antagonisten**, die sich in Libyen bekämpfen. Abgesehen vom **Ausrichter** der Tagung, hält sich Berlin zurück, **eignete** Weiteres der UN und Regionalen zu. Es hat kaum Mittel, sich zu behaupten. Was ist mit Follow-up-Treffen?

Globale Dialoge

Al-Azhar-Gelehrte prüften die „Erneuerung des Islamischen Denkens“ – تجديد الفكر الإسلامي – mit ihren Gästen aus 46 Islamländern am **27. und 28. Januar** in Kairo: kann der religiöse Diskurs erneuert werden und wie? Stars der Tagung waren al-Azhar Großimam Ahmad at-Tayyib und Uthman al-Khusht, **Rektor** der Kairo Universität. Ihr Dialog erhellte Wege zwischen Beharren und Erneuern. Vor der Zeit Präsident as-Sisis wäre dies undenkbar. Zwar gab es Zweifler. Oft wurden sie zum Schweigen gebracht oder gingen ins Ausland. Dann kamen am Nil Islamisten wie Muslimbrüder an die Macht. Gewaltvoll ging es dort abwärts.

Eine Coupvolte brachte Abd al-Fattah as-Sisi hervor. Im Gespräch erklärte er vor sechs Jahren, „die Veränderung des religiösen Diskurses ist unsere große Herausforderung:“ تعديل الخطاب الديني معركتنا الكبرى. Man brauche eine neue Vision, ein modernes Verständnis vom Islam, könne sich nicht mehr auf einen Diskurs berufen, der 800 Jahre gleichblieb. Die Befolger des wahren Islam mögen dessen Image verbessern, nachdem er Dekaden zu Gewalt und Zerstörung benutzt worden war. Das fand in Saudi-Arabien ein Echo für diese Wende von radikalen zu gemäßigten **Interpretationsarten** im Glauben. Die Wende gilt als Priorität.

Hinzu kam Präsident Trump, da er 54 islamische Oberhäupter im Mai **2017** bat, die Koalition gegen Terror und extreme Ideologien zu bilden. Sie wirkte so, dass Anfang 2019 das territoriale **IS-Kalifat** unterging. Zeichen setzte König Salman mit Globaltreffen zu **Werten der Mäßigung**, قيم الاعتدال, und zum „moderaten Islam“, die die Charta von Mekka mit humanen **Prinzipien** bejahten. Neben 139 Ländern war die Muslim **Weltliga** dort, die unter Muhammad al-Issa gegen extreme **Konzepte** des „Politislams“ wirkt, der dem Islam schadet. Zudem war eine Gruppe islamischer Führer in Auschwitz zum **75. Jahrestag** der Befreiung.

Von Krieg zu Krieg?

Da sich die **M11⁺**-Gruppe um Ägypten-Saudi-Arabien-Golfstaaten gegen Politislam festigt, berieten Politiker im **Bundestag** am **13. Februar** „Verstärktes und effektives Vorgehen gegen die **Ausbreitung** des **Islamismus** in Deutschland“. Mittelostler **beenden** ihn bei sich, Europäer öffnen sich. Zwar sehen viele in der Globalära islamistischen Terror als größte Sicherheitsgefahr. Aber jener AfD-Antrag gegen **Islamismus** verfehlte. Regionen tauschten Totalitäre aus: indes Mittelost ab 1945 tausende Nazis aufnahm, ab 1990 gar Linke, parallel Islamisten nach Europa flohen, öffnet sich ihnen **Europa** ab 2015. **Judenhass** verstärkt sich. **Amerika** versucht, die Aktivisten **abzuhalten**.



Bild BR

Wolfgang G. Schwanitz